

Das junge Publikum wird Aschenbrödel nicht verraten

Mit Konzentration und Lust waren die Kinder am Sonntagnachmittag beim Reisetheater «Aschenbrödel» in der Mehrzweckhalle dabei. Turnmatten spielten dabei eine entscheidende Rolle.

Nach einer halben Stunde durchbricht Aschenbrödel (Tasja Fleury) erstmals die «vierte Wand», wendet sich also in seiner Rolle von der Bühne direkt an das Publikum. Das ist auch dringend notwendig, denn das Publikum in der Mehrzweckhalle besteht in erster Linie aus Kindergartenkindern und jungen Primarschülern, die es gewohnt sind, in Theater mit einbezogen zu werden. Und gleich können sie Aschenbrödel den wichtigen Hinweis geben, dass die Tauben ihr helfen können, die Linsen aus der Asche zu lesen.

Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren war das Züribieter «Reisetheater» bei seinem Besuch in Therwil am vergangenen Sonntagnachmittag voll besetzt. Und das junge Publikum – begleitet von seinen Eltern – war konzentriert bei der Sache und passte gut auf: Die Tauben als ihre Freundinnen zum Beispiel hatte das Aschenbrödel nämlich zuvor nur en passant erwähnt.

Manche Anspielungen eher für Erwachsene

«Die erste halbe Stunde ist für die Einführung», sagt Regisseur Fabio Romano im Gespräch mit dem BiBo. Tatsächlich kam zunächst leiser Zweifel auf, ob die Ränkespiele und Intrigen der Stiefmutter (Barblin Leggio) und der beiden Stiefschwestern (Alice Bauer und Lisa Olivieri) für die Kinder zugänglich sind, die entweder auf dem Schoss ihrer Eltern auf den Stühlen oder altersdurchmischt vorne auf Turnmatten das Bühnengeschehen verfolgen. Klamauk wie etwa



Aschenbrödel (Tasja Fleury) und die beiden Stiefschwestern (Lisa Olivieri, l., und Alice Bauer) hatten ein gebanntes Publikum.

das «Zauberwort» Simalabim statt «Bitte» brachten die jungen Zuschauer eher zum Lachen.

Spätestens aber, wenn Aschenbrödel erstmals im Prinzessinnenkleid auf dem Ball des Prinzen (Dominic Kummer) erscheint, sind die Kinder voll involviert, springen zum Teil von den Matten auf, um besser sehen zu können. Und Aschenbrödels Frage, wie ihr Kleid aussehe, wird laut von einem kindlich ehrlichen «Megaschön!» beantwortet. Schade nur, dass Aschenbrödel und der Prinz nur im Off tanzen – das wäre sicher ein Bild gewesen, mit dem auch Kinder das Konzept des Verliebtseins verstanden hätten.

Das Stück ist gut, die Turnmatte gemütlich

Für Romano ist es ein wichtiger Faktor, dass die Kinder im Publikum ohne Erwachsene ganz vorne sitzen: «Wenn sie unter sich sind, entwickeln sie während des Stücks eine ganz andere Dynamik als



Im dritten Jahr erreichte das Reisetheater mit «Aschenbrödel» ein volles Haus in der Therwiler Mehrzweckhalle.

Fotos: Boris Burkhardt

bei den Eltern.» Eine kurze Turnmattenumfrage in der Pause bestätigt dies: Während sich zwei junge Geschwister darüber streiten, ob sie bereits mit «Hänsel und Gretel» oder «Das tapfere



Aschenbrödel (Tasja Fleury) inmitten ihrer Stieffamilie (Alice Bauer, Barblin Leggio und Lisa Olivieri, v. l.).

sichern sie Aschenbrödel mehrmals mit Verve, dass sie seinen Inkognito-Besuch beim Prinzen nicht verraten werden.

Gemeinderätin Virginie Villinger, die die Gäste begrüsst hat, freut sich über den grossen Zuspruch, den das Reisetheater mit seiner dritten Vorstellung in Therwil erreicht hat. «Das erste Mal waren sie hier, als meine Kinder noch klein waren», erinnert sich Villinger. 2022, noch unter Coronamassnahmen, lud sie das Theater erstmals wieder ins Dorf ein. Laut Romano hat die Truppe sieben Märchen im Repertoire, die jeweils in einer Saison an rund 40 Auftritten in der Deutschschweiz gespielt werden: «Nach sieben Jahren sind die Kinder dann aus dem Alter rausgewachsen.» «Aschenbrödel» wird am 27. April noch einmal in Pratteln zu sehen sein; ab Oktober spielt das Theater «Der gestiefelte Kater».

Boris Burkhardt